

Rauchverbot an Schulen durchsetzen

Beitrag von „German“ vom 24. April 2012 21:57

Nachdem das Thema geschlossen wurde, mache ich es neu auf. Interessanterweise ist der Lehrer/Schüler, der das Thema begann, auch aus Baden-Württemberg.

Nachdem sich die Schüler nicht an das Rauchverbot auf dem Schulgelände halten, soll jetzt strenger von Lehrerseite aus durchgegriffen werden, bis hin zu Aufnahme der Personalien und Anzeigen.

Denn die Pausenaufsichten, die Schüler bisher auf das Rauchverbot ansprachen, wurden selten (nie) ernst genommen.

Nun diskutieren wir Lehrer, wie wir das Rauchverbot durchsetzen können, was passiert, wenn ein angesprochener Schüler einfach wegläuft usw.

Gab es bei euch schon Aktionen? Wurden die Schüler dann angezeigt? Und vor allem: Hat die Aktion Wirkung gezeigt?

Beitrag von „Andran“ vom 24. April 2012 23:21

-

Beitrag von „Scooby“ vom 24. April 2012 23:46

[Zitat von Andran](#)

Anzeigen wegen unerlaubten Rauchens? Die Polizei wird Euch im besten Fall hinter vorgehaltener Hand auslachen. Im schlechteren Fall ohne vorgehaltene Hand...

In Bayern lacht bei sowas keiner: <http://www.merkur-online.de/lokales/schong...er-1319918.html>

Beitrag von „Piksieben“ vom 25. April 2012 07:19

Wie kann es sein, dass Lehrkräfte nicht ernst genommen werden?

Bei uns würde man mit so etwas beim Schulleiter vorstellig und der ließe sich schon etwas einfallen, es gibt es doch genügend Möglichkeiten, Regelverstöße zu ahnden. Schüler, die einfach weglaufen, kann man später aufspüren, die sind schließlich irgendwo im Unterricht. Eine Suspendierung vom Unterricht spricht sich herum. Natürlich zeigt das Wirkung.

Ich habe auch schon Schüler mit Überweisungsträgern in der Hand gesehen. Die haben unerlaubt geraucht. Natürlich interessiert die Polizei das. Ist ja schließlich ihr Job.

Beitrag von „Andran“ vom 25. April 2012 08:18

-

Beitrag von „Brettacher“ vom 25. April 2012 10:48

Was nützen Gesetze und Gebote, wenn sie nicht eingehalten werden?

Beitrag von „Friesin“ vom 25. April 2012 11:44

Zitat von Brettacher

Was nützen Gesetze und Gebote, wenn sie nicht eingehalten werden?

was ist das für eine Frage? 🙄 Welches Gesetz/Gebot wird nicht überschritten? Wird es dadurch obsolet??

Beitrag von „Ummon“ vom 25. April 2012 14:59

Die Idee, dass die Polizei die minderjährigen Raucher vor den Schulen abkassiert, hat schon was.

Wenn in unregelmäßigen Abständen mal zwei Beamte an den bekannten Raucherplätzen vorbeischauen würden, sähe es bei uns ganz anders aus.

Woran liegt es, dass das bisher so wenig praktiziert wird?

Ist die Polizei zu ausgelastet für solche Kinkerlitzchen? Oder muss es einfach mal jemand vorschlagen?

Beitrag von „Joan“ vom 25. April 2012 16:31

Zitat von Friesin

Zitat von »Brettacher«Was nützen Gesetze und Gebote, wenn sie nicht eingehalten werden?

Friesin

was ist das für eine Frage? 🙄 Welches Gesetz/Gebot wird nicht überschritten? Wird es dadurch obsolet??

Es ist wohl eher gemeint: Was nützen Gesetze und Gebote, wenn deren Einhaltung nicht überwacht und die Übertretung bestraft wird. Oder?

Ich finde es ja klasse, was die Schulleitung an manchen Schulen macht. Bei uns ist jeder aufsichtsführende Lehrer auf sich allein gestellt. Geht es ums Rauchen oder um das Werfen von Schneebällen, viele Schüler nennen ihre Namen nicht und man steht da wie ein Depp. Anfassen und am Ohr zum Direktor ziehen, darf man die Schüler ja auch nicht. Eine Identifizierung ist bei der hohen Anzahl von Schülern häufig schwierig.

Beitrag von „Nananele“ vom 25. April 2012 16:58

Man könnte ja auch einfach die Kirche im Dorf lassen.

Aufklärung über die Gefahren des Rauchens ist meines Erachtens nach wichtiger, als den Schülern hinterher in die Büsche oder hinter die Müllcontainer zu steigen.

Anzeigen finde ich lächerlich. Und nebenbei bemerkt, je mehr Aufhebens wir machen, desto interessanter wird die Sache doch.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. April 2012 17:10

Zitat von Nananele

Aufklärung über die Gefahren des Rauchens ist meines Erachtens nach wichtiger, als den Schülern hinterher in die Büsche oder hinter die Müllcontainer zu steigen.

als ob da noch niemand drauf gekommen wäre 🤔
Welcher Schüler weiß nicht um die Gefahren des Rauchens????

Beitrag von „Ummon“ vom 26. April 2012 21:34

Ich denke mir auch langsam, dass die Vernunft-Tour leider nicht mehr zieht. Und wenn ich morgens (zusammen mit den Unterstufenschülern) an der Rauchergruppe zwei Meter vor dem Schulgelände vorbeilaufe, frage ich mich schon öfter, was sich dagegen tun lässt.

Beitrag von „SteffdA“ vom 30. April 2012 17:21

Zitat

...Rauchergruppe zwei Meter **vor** dem Schulgelände vorbeilaufe, frage ich mich schon öfter, was sich dagegen tun lässt.

(fett von mir)

Falsches Problem zur Frage. Das Hausrecht des Schulleiters (Rechte des Schulträgers diesbezüglich oder des Schulamtes oder, oder oder...) und das Recht derjenigen, die das durchsetzen, eben dieses zu tun endet m.E. am Ende des Schulgeländes.

Beitrag von „liljekonvall“ vom 30. April 2012 20:29

So weit ich das weiß (von meinem Seminarlehrer - also der sollte zumindest auf dem laufenden sein), kann man theoretisch auch Schülern, die außerhalb des Schulgeländes rauchen bspw. einen Verweis ausstellen. Allerdings muss irgendwie erkennbar sein, dass dadurch dem Ruf der Schule geschadet wird.

So mein Stand - aber das durchzuziehen ist schon ne Sache 👍

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Mai 2012 01:09

So so, dein "Seminarlehrer" hat gesagt... und er bezahlt dir auch sicherlich den eventuell notwendigen Rechtsbeistand, wenn du einen unzulässigen Verweis aussprichst (nebenbei: Das darf bei uns nur der Schulleiter...)

Aber folgende Konstellationen sind denkbar, in denen man wohl auch schulische Erziehungsmaßnahmen anwenden darf (ob das dann auch für eine Ordnungsmaßnahme reicht?), um ein schulisches Rauchverbot durchzusetzen:

- Es handelt sich um eine Schulveranstaltung und man befindet sich außerhalb des Schulgeländes (Exkursion, Klassenfahrt, ...)
- Es handelt sich um einen minderjährigen Schüler, der unberechtigtweise das Schulgelände während seiner Unterrichtszeit verlassen hat.

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 1. Mai 2012 09:41

 [Zitat von Scooby](#)

In Bayern lacht bei sowas keiner: <http://www.merkur-online.de/lokales/schong...er-1319918.html>

Bei uns nimmt das Ordnungsamt für das Fallenlassen einer Kippe auf den Bürgersteig 20 Euro und für Rauchen unter 18 gibts auch eins auf den Deckel. Da lohnt es sich schon, ab und zu mal an einer Schule vorbeizufahren. Wenn wir die qualmenden Gruppen vor der Schule satt haben, rufen wir da an und bringen uns in Erinnerung. Das wirkt dann eine Weile. Die 20 Euro gezahlt habenden sieht man dann eine gute Weile nicht mehr rauchen. ... und meiner Meinung nach ist es die einzig wirksame Methode, oder wäre es, wenn man das Ordnungsamt regelmäßig zu Besuch hätte.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 1. Mai 2012 10:16

[Zitat von Mikael](#)

So so, dein "Seminarlehrer" hat gesagt... und er bezahlt dir auch sicherlich den eventuell notwendigen Rechtsbeistand, wenn du einen unzulässigen Verweis aussprichst (nebenbei: Das darf bei uns nur der Schulleiter...)

Aber folgende Konstellationen sind denkbar, in denen man wohl auch schulische Erziehungsmaßnahmen anwenden darf (ob das dann auch für eine Ordnungsmaßnahme reicht?), um ein schulisches Rauchverbot durchzusetzen:

- Es handelt sich um eine Schulveranstaltung und man befindet sich außerhalb des Schulgeländes (Exkursion, Klassenfahrt, ...)
- Es handelt sich um einen minderjährigen Schüler, der unberechtigtweise das Schulgelände während seiner Unterrichtszeit verlassen hat.

Gruß !

Ein Verweis dürfte in Bayern etwas anderes sein als das, was du darunter verstehst. Den kann jeder Lehrer ausstellen. Er muss vom Schulleiter gegengezeichnet werden, aber mehr auch nicht. Der Verweis hier hat aber, das verstehst du vielleicht, nichts mit Schulverweis zu tun im Sinne von "verweisen".

Der Wirkungsgrad der Schule aber erstreckt sich in meinem Verständnis auch auf den Schulweg und das legt auch das Schulrecht nahe. D.h. ein Schüler, der an der S-Bahn-Haltestelle raucht, kann ebenso belangt werden mit Ordnungsmaßnahmen. Letztlich würde das immer mit dem Hinweis auf "das Ansehen der Schule" zu rechtfertigen sein, denn auch der Schüler, der zwei Meter vor dem Schulgelände raucht, wirft seine Kippen i.d.R. in die Gegend und verschmutzt so das Umfeld - ergo das Ansehen der Schule.

Achja, und selbst wenn "ein Rechtsbeistand" unterwegs ist, würde ich das drauf ankommen lassen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Mai 2012 10:43

Zitat Pieksieben :

Zitat

Wie kann es sein, dass Lehrkräfte nicht ernst genommen werden?

Das liegt daran (Ich kann nur für NRW sprechen), dass an unseren Schulen immer mehr ein (auch bildungspolitisch) gewolltes *Konsensgeseiere* mit Eltern/Schülern grassiert, bei dem die Positionen der Schulen/Lehrer immer mehr zugunsten der Schüler/Eltern untergraben werden.

Kurzum : Die Schüler halten sich immer weniger an Regeln (Sie erfahren dabei auch immer mehr Unterstützung durch ihre Eltern), während die disziplinarischen Befugnisse der Lehrer/Schulen immer mehr zurückgenommen werden. Passt doch gut zusammen, oder ? 😎

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Mai 2012 15:01

[Zitat von Hawkeye](#)

Der Wirkungsgrad der Schule aber erstreckt sich in meinem Verständnis auch auf den Schulweg und das legt auch das Schulrecht nahe. D.h. ein Schüler, der an der S-Bahn-Haltestelle raucht, kann ebenso belangt werden mit Ordnungsmaßnahmen.

Mit solchen Überlegungen wäre ich sehr vorsichtig, da sie im Endeffekt nur dazu führen, das "Anspruchsdenken" der Gesellschaft an die Schule als untergeordneten Dienstleister im Sinne einer "pädagogischen Rundum-Wohlfühl-Versorgung" der "lieben Kleinen" noch weiter zu übersteigern: Es genügt schon, wenn Schulen (und damit im Endeffekt Lehrkräfte, sonst macht die Arbeit ja keiner) die umliegenden Bushaltestellen vor und nach der Schulzeit beaufsichtigen müssen. Wenn man deinen Gedanken zu Ende denkt, muss letztlich nicht nur an jeder S-Bahnhaltestelle eine Lehrkraft stehen, sondern die Schüler müssen am Besten noch persönlich von einer Lehrkraft zu Hause abgeholt werden, damit ja nichts Unrechtmäßiges passiert.

De facto kann es keine schulische Verantwortung für den Schulweg geben, auch wenn es sich aus pädagogischen Gründen noch so toll anhört, da diese Verantwortung nicht durchsetzbar wäre: Wenn Schüler A behauptet, er hätte Schüler B an der S-Bahnstation rauchen gesehen, würdest du dann den "Detektiv" spielen wollen, der in endlosen Gesprächen Aussage gegen Aussage abwägt und am Ende doch nichts beweisen kann, so ganz ohne polizeiliche Befugnisse? Oder würdest du ganz nett bei der S-Bahn-Überwachungszentrale anfragen, ob du die Überwachungsvideos einsehen dürftest? Wahrscheinlich wärest du dann der Running-Gag für deren nächste zehn Weihnachtsfeiern...

Gruß !

Beitrag von „Hawkeye“ vom 1. Mai 2012 17:00

Lustiger Dampfer, auf dem du da unterwegs bist.

Lustige Fälle, von denen du berichtest.

Aber.

Wenn Schüler meiner Schule, während ich vorbeigehe, an der S-Bahn rund um einen Papierkorb stehen und ihn runtertreten, dann werden die von mir eine Ordnungsmaßnahme bekommen.

Und wenn der Schüler sich neben mir eine anzündet, obwohl er das noch nicht gesetzlich darf, dann wird er eine Reaktion von mir erfahren.

Wenn ein Schüler den anderen beständig ins Gebüsch schubst auf dem Weg zum Bus, dann werde ich ihn in der Schule auch schubsen - auch wenn ich nicht dabei war.

Wenn eine Schülergruppe außerhalb des Schulgeländes auf einen bestimmten Schüler wartet, um ihn zu vermöbeln, dann werde ich überlegen, wie ich das verhindern kann, entweder

persönlich oder durch einen Hinweis an die Eltern oder die Polizei.

Wenn eine Schülerin im Internet von anderen gemobbt wird (ganz weit weg von der Schule), dann werden die Täter vor dem Disziplinarausschuss meiner Schule landen.

Ich weiß, dass du in solchen Fällen mit den Schultern zuckst und sagst, dass du da nichts machen kannst ohne polizeilich abgesicherte Beweise und ohne einen Rechtsbeistand oder deine Mami.

Aber das ist dein ganz persönliches Problem.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Mai 2012 17:13

[Zitat von Hawkeye](#)

Ich weiß, dass du in solchen Fällen mit den Schultern zuckst und sagst, dass du da nichts machen kannst ohne polizeilich abgesicherte Beweise und ohne einen Rechtsbeistand oder deine Mami.

Aber das ist dein ganz persönliches Problem.

Ach Hawkeye, da hatten wir doch folgenden Thread: [Was ist hier nur für ein Forumsklima entstanden ...](#)

und du hast nichts dazugelernt!

Geh weiter im Sandkasten spielen!

Beitrag von „Silicium“ vom 1. Mai 2012 17:49

[Zitat von Hawkeye](#)

Lustige Fälle, von denen du berichtest.

So lustig finde ich es gar nicht, dass man z.B. als Lehrer auch noch Aufsicht an der Bushaltestelle führen muss. Ich finde es ehrlich gesagt ziemlich lästig.

Wenn ich Schüler an irgendeiner S-Bahn Station rauchen sehen würde, dann würde ich den Teufel tun und denen das verbieten, selbst wenn sie noch nicht das Alter dafür haben. Wenn ich nämlich an einer S-Bahn Station stehe, dann ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass ich mich gerade nicht direkt auf der Arbeit befinde. (Es sei denn man würde mit denen einen Ausflug machen, das ändert die Situation natürlich)

Ich möchte den Polizisten sehen, der morgens auf dem Weg zur Arbeit oder abends auf dem Weg von der Arbeit noch an jedem falsch geparkten Auto anhält, ein Knöllchen ausstellt und gegebenenfalls den Abschleppdienst ruft und am besten noch Zeit damit verbringt auf eben diesen zu warten.

Und genauso wenig werde ich mich in meiner Freizeit mit Schülern auseinandersetzen. Irgendwo hört es auch mal auf.

Ich verhalte mich ausserhalb des Schulgeländes wie ein ganz normaler Mensch, nicht wie ein Lehrer. Wenn jemand zusammengeschlagen wird, klar, greift man ein oder ruft die Polizei. Aber eben auch, wenn es nicht die eigenen Schüler sind.

Wenn Du in Deiner Freizeit junge Kinder, die nicht Deine Schüler sind, irgendwo rauchen siehst, gehst Du dann auch dahin und verbietest es denen? Oder nur, wenn es Schüler von Dir sind?

Das untergräbt auch nicht meine Autorität, den Schülern wird klar sein, dass sie mich in der Stadt als Privatperson und im Unterricht in der Rolle als Lehrer vor sich haben.

Ich würde bei Alkohol und Zigaretten so weit gehen, dass ich den Schülern sage, dass ich es auf dem Schulgelände verbieten muss und das Befolgen des Verbots einfordern muss, weil es mir vorgeschrieben ist, aber, dass sie zuhause tun und lassen können was sie wollen.

Wir hatten damals einen sehr coolen Lehrer, der das genauso gehandhabt hat. Wir wussten, der ist an sich in Ordnung und nicht spießig, aber er muss eben seinen Job tun.

Der Lehrer ist eine Rolle, die ich beim Verlassen des Schulgeländes schön hinter mir lassen möchte. Ist ja peinlich genug, wenn Bekannte von meinem Beruf wissen, muss man ja nicht noch durch Zigarettenverbotsaktionen an S-Bahn Haltestellen die ganzen dort stehenden Leute darüber aufklären.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Mai 2012 17:57

Silicium, ich stimme dir grundsätzlich zu!

Aber wir sind wohl beide nicht solche "Super-Pädagogen" (aka "Weltretter") wie andere hier...

Gruß !

Beitrag von „Piksieben“ vom 1. Mai 2012 22:51

Ein Polizist kann sogar in große Schwierigkeiten geraten, wenn er außerdienstlich von Straftaten Kenntnis erhält. Z. B. [hier](#)notiert.

Ein Arzt kann außerdienstlich auch nicht so tun, als verstünde er nichts von Wiederbelebung.

Es gibt Regeln, die gelten nur in der Schule. Aber alles rund um Sucht betrifft uns zu jeder Tageszeit und überall. Den Schülern zu sagen, es sei einem egal, wie viel sie zu Hause saufen und rauchen, finde ich unmöglich.

Beitrag von „helmut64“ vom 2. Mai 2012 09:46

wenn ich das hier so lese, dass meine Schule eine Tiefgarage hat und dass ich in 10km Entfernung wohne, wo ich keinen meiner Schüler treffe!

Beitrag von „Silicium“ vom 2. Mai 2012 14:45

[Zitat von Piksieben](#)

Ein Polizist kann sogar in große Schwierigkeiten geraten, wenn er außerdienstlich von Straftaten Kenntnis erhält. Z. B. [hier](#)notiert.

Ein Arzt kann außerdienstlich auch nicht so tun, als verstünde er nichts von Wiederbelebung.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich im Gegensatz zum Polizisten als Lehrer nicht in Schwierigkeiten gerate, wenn ich Schüler an der S-Bahn Haltestelle nicht auf das Verbot des Rauchens oder Alkoholtrinkens hinweise.

Das Beispiel mit dem Arzt und der Wiederbelebung ist schlecht gewählt, weil jeder Mensch im Falle eines medizinischen Notfalls Hilfe leisten muss (sogar unabhängig vom Beruf, also auch der Bestattungsunternehmer ist nicht ausgenommen). In einem medizinischen Notfall würde ich natürlich auch handeln, das ist etwas ganz anderes.

Aber eben nicht, wenn jemand sich entscheidet zu rauchen oder zu trinken, auch wenn er es noch nicht darf. Auch nicht, wenn jemand keinen Fahrradhelm trägt, bei Rot über die Ampel geht oder gehetzt durch die U-Bahn läuft und merkwürdigerweise ein paar Stationen früher als normal aussteigt, sobald Kontrolleure zusteigen.

Ich behandle Schüler ausserhalb des Unterrichts so, wie ich jeden anderen jungen Menschen auch behandeln würde, den ich zufällig auf der Straße sehe. Ich würde mich da nicht einmischen in Dinge, die jeder für sich selber entscheiden muss.

Geht es nur darum, dass Du meinst man müsse unbedingt dafür sorgen, dass ein Gesetz eingehalten wird?

Auch werde ich keinen Schüler für FSK 18 Filme, die er zuhause mit seinen Kumpels schaut, was ich beim Vorbeigehen am Fenster oder durch Gespräche mitbekomme, anschwärzen oder die illegal gebrannten DVDs beschlagnahmen lassen, die er in der U-Bahn auspackt. Das müsste man dann aber auch tun, wenn es um das Gesetz geht!

Oder ist es, weil Rauchen und Alkohol gesundheitsschädlich für die Person sind oder süchtig machen können? Klar sind sie das, aber fettige, mit Acrylamiden verseuchte Pommes zu essen oder ungeschützten GV zu haben ist auch gesundheitsgefährdend, und Pornos zu schauen oder exzessiv Computer zu spielen kann auch süchtig machen, aber da würde ich mich auch nicht in das Privatleben eines Schülers einmischen und die Einhaltung einer gesunden Ernährung oder von safer sex sicherstellen, beziehungsweise ihm seinen privaten, häuslichen Pornokonsum verbieten und seine Computerspielzeit begrenzen.

Deshalb noch einmal die Frage:

Zitat

Wenn Du in Deiner Freizeit junge Kinder, die nicht Deine Schüler sind, irgendwo rauchen siehst, gehst Du dann auch dahin und verbietest es denen? Oder nur, wenn es Schüler von Dir sind?

Ich kann es prinzipiell nachvollziehen, dass manche Leute das tatsächlich tun würden auch bei fremden Kindern. Ist einfach eine Frage der Einstellung und gehört in den Bereich, zu dem ich sagen würde "Muss jeder selber für sich entscheiden, ob er da eingreifen möchte, oder ob er sich sagt, dass es ihn nichts angeht".

Mit dem Beruf hat die Situation in der Stadt oder an der S-Bahn Station nichts zu tun meiner Meinung nach. Wie ich mich in meinem Lehrerberuf zu verhalten habe betrifft den Unterricht und das Schulgelände, nicht aber jeglichen Ort und jegliche Tages- und Nachtzeit (abgesehen von Klassenfahrten, die ja auch dienstlich sind).

Es ist doch so, es gibt auch immer wieder Eltern, die fremde Kinder stark erziehen wollen und welche, die sich sagen, dass sie nur die eigenen Kinder erziehen wollen und sich in die Erziehung von anderen Kindern nicht einmischen. Zum Beispiel auch beim Thema Rauchen:

Da gibt es die Bandbreite von: "Mir egal, ob Dein Kumpel raucht, wenn ihr auf dem Spielplatz seid! Du mein Sohn jedenfalls darfst nicht rauchen!" über "Was, Dein Kumpel raucht? Das darf er noch gar nicht, ich rufe jetzt seine Mutter an" bis zu Eltern, die sich ins Auto setzen, dorthin fahren und eigenhändig dem anderen Kind die Kippen als erzieherische Maßnahme wegnehmen.

Es gibt so viele unterschiedliche Auffassungen, wo man sich einschalten sollte wie ein Hilfssheriff und wo man sich nicht einzumischen hat:

So gibt es Menschen, die sich verantwortlich fühlen jemanden, der die Kippe im Park auf den Boden schnippst darauf hinzuweisen, dass es Umweltverschmutzung ist und im Zweifel gar das Ordnungsamt anrufen. Andere denken sich ihren Teil, sprechen die Person aber nicht an (aus welchen Gründen auch immer).

Beliebtes Beispiel ist auch, dass manche Hundebesitzern sagen, sie müssten den Kot des Tieres einsammeln.

Ich habe eben Verständnis für beide Sichtweisen, also für das "Eingreifen" und das "Nichteingreifen". Ich finde eben, dass man da nicht mit dem moralischen Zeigefinger zeigen sollte, wenn jemand eben meint, es ginge ihn nichts an. Wer ist man zu entscheiden, wo man eingreifen muss und wo nicht?

Die Dinge, wo man eingreifen MUSS sind gesetzlich geregelt und man macht sich strafbar, wenn man es nicht macht. Alles andere ist meiner Meinung nach persönlicher Geschmack.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 2. Mai 2012 16:43

Guten Tag !

Außerhalb der Schulzeit und Schulweg ist es mir völlig Banane, ob Schüler X, der möglicherweise noch keine 16 Jahre alt ist, raucht oder nicht. Ebenso wenig bin ich dafür nicht verantwortlich und fühle mich persönlich auch nicht betroffen, wenn er sich in seiner Freizeit Pornos oder andere Filme ab 18 reinzieht.-Dafür sind die (erziehungspflichtigen) Eltern zuständig !

Zitat Mikael :

Zitat

Silicium, ich stimme dir grundsätzlich zu!

Aber wir sind wohl beide nicht solche "Super-Pädagogen" (aka "Weltretter") wie andere hier...

Und als bekennender Egoist möchte ich auch kein Heiliger und Weltretter sein ! Nach 13 Uhr ist für mich Schicht und Freizeit ist ! 😎

Beitrag von „Hawkeye“ vom 3. Mai 2012 15:26

So, schnell mal den Schaum vom Mund gewischt.

Ich weiß, dass es schwierig ist, "im Internet" Sachen zu klären. Aber

a) Sprach ich nicht davon, an der S-Bahn den Schülern irgendetwas zu verbieten. Ich sprach davon, es zu registrieren.

b) Meine Beispiele waren aus den Erfahrungen der letzten Jahre gegriffen und nicht aus meinem Privatbereich, sondern einfach aus den der Schulen, den denen ich mich bewege. Und m.E. nach hat das nichts mit "Superpädagoge" oder sonstwas zu tun, sondern mit Verantwortung meinen Schülern und der Schule gegenüber.

Das bedeutet nicht, ihnen die Kippen aus den Mündern zu schnippen, aber es geht auch darüber hinaus, ihnen 6 Stunden irgendwelches Wissen vor die Füße zu kippen, um dann nach Hause zu gehen. Einer sprach von der Lehrerrolle, die er abgeben möchte - ich spreche davon,

dass jeder seine Lehrerrolle selbst bestimmen kann. Letzteres finde ich in den folgenden Postings etwas verzerrt wieder. Aber gut. Sei's drum.

PS: Und Mikael: Wenn du mich auf das Forumsklima hinweisen musst...dann vielen Dank dafür: ..!..

Beitrag von „gingergirl“ vom 4. Mai 2012 09:16

Also mal ehrlich, seine "Lehrerrolle" hängt man doch nicht an den Garderobenständer, wenn man das Lehrerzimmer verlässt.

Meine Einstellung bleibt doch die gleiche, egal, ob in der Schule oder außerhalb. Rauchen und Alkohol ist einfach für Kinder daneben. Ich hab deswegen schon öfter rauchende und trinkende Jugendliche/Kinder in der Öffentlichkeit angesprochen, das waren nicht mal meine Schüler. Da kann ich nicht aus meiner Haut. Wenn nicht "wir", wer dann?

Beitrag von „Silicium“ vom 4. Mai 2012 13:12

[Zitat von gingergirl](#)

Also mal ehrlich, seine "Lehrerrolle" hängt man doch nicht an den Garderobenständer, wenn man das Lehrerzimmer verlässt.

Du vielleicht nicht, ich schon. Ich denke beides ist in Ordnung.

[Zitat von gingergirl](#)

Meine Einstellung bleibt doch die gleiche, egal, ob in der Schule oder außerhalb.

Meine tut das auch, nur ist es wohl so, dass es Menschen gibt, die eben für die Lehrerrolle ihre Ansichten zwangsändern müssen, während sie im Dienst sind. Es ist also ein Unterschied zwischen der Einstellung die man hat und der, die man während seiner Arbeit vertreten muss. Man ist als Beamter ja zum Vertreten von so manchen Ansichten gezwungen, auch was politische Einstellungen usw. angeht. Wer da stark anders denkt, aber professionell ist, lässt seine eigenen eben zuhause und trägt sie nicht in die Schule. (Wobei es mir persönlich jetzt

weniger um Politik geht).

Zitat von gingergirl

Ich hab deswegen schon öfter rauchende und trinkende Jugendliche/Kinder in der Öffentlichkeit angesprochen, das waren nicht mal meine Schüler. Da kann ich nicht aus meiner Haut. Wenn nicht "wir", wer dann?

Das ist ja auch vollkommen in Ordnung, denn es ist wie Du schreibst Deine Persönlichkeit. Das machen auch manche anderen Menschen, die nicht Lehrer sind. Allerdings gibt es eben auch eine Reihe von Menschen, die fremde rauchende und trinkende Kinder nie im Leben ansprechen würden. Weil es ihnen egal ist, oder weil sie selber in dem Alter genau diese Erfahrungen gemacht haben und es nicht sonderlich schlimm finden, oder weil sie es als unrechtmässig empfinden sich in die Erziehung von Fremden einzumischen. Oder überhaupt sich in das Leben anderer einzumischen.

Halte ich durchaus auch für eine auch verbreitete und normale Einstellung, die auch ihre Berechtigung hat. (Aber natürlich nicht für alle bindend sein sollte, genauso wie es anders herum auch nicht sein sollte)

Wenn so eine Person dann Lehrer wird, dann ist das Verhalten dieser Person im Job und ausserhalb davon eben teilweise eben recht unterschiedlich. Wäre doch schlimm, wenn der Lehrerberuf so stark in das persönliche Leben eingreifen könnte, dass man sich 24 Stunden "im Dienst" befinden muss und also auch komplett seine Ansichten und Einstellungen ändern müsste.

Anderes Beispiel: Ich kenne ein paar Lehrer, die ausserhalb des Berufs andere Erwachsene in einer Art und Weise in Gesprächen korrigieren / verbessern / belehren, dass man denken könnte, dass es sich um eine Schulsituation handelt. Dort sind diese Lehrer also auch noch in ihrer Lehrerrolle, beziehungsweise bei manchen ist die Lehrerrolle ihre Persönlichkeit (vielleicht geworden mit der Zeit?).

Ich persönlich empfinde das oftmals als unangenehm und möchte so nicht sein. Das mag für andere hingegen voll okay sein, eben unterschiedliche Persönlichkeiten und Einstellungen.

Zitat

Wenn nicht "wir", wer dann?

Ich schlage da mal ganz keck die Eltern vor.

Wichtiger ist finde ich aber, dass jeder selbst verantwortlich ist für sein Leben. Mehr als aufklären über die Risiken (aber bitte realistisch!) finde ich persönlich nicht nötig. Dazu gibt es doch allein schon im Biounterricht eine Einheit. Auch sollte es als Allgemeinwissen gelten. Ich bezweifle auch, dass aus mangelndem Wissen um die potentiellen Konsequenzen getrunken wird. Ist es nicht sogar gerade Methode, dass man mehr Eigenverantwortung verlangt?

Was mich wundert ist, dass Alkohol und Rauchen so extrem negativ besetzt ist. Ja klar, es gibt durchs Rauchen promovierten Lungenkrebs und es gibt auch Alkoholismus. Aber es ist alles eine Frage des Maßes und des Umgangs mit diesen Genussmitteln. Maßvoller Umgang ist per se nicht gefährlicher als Autofahren.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass manche Menschen mal schlechte Erfahrungen (besonders Frauen mit Alkohol) gemacht haben und das Zeug seitdem verteufeln. Alkoholiker wird man nicht, weil man mit seinen Kumpels zum Spaß haben einen Trinken geht.

Auch höre ich immer wieder Argumente wie: "Es schadet der Gehirnentwicklung bei Jugendlichen"

Kommt doch auch stark aufs Maß an. Exzessiver Alkoholkonsum ist sicher schädlich. Exzessives Fernsehschauen oder exzessives Fressen bei MacDonalds (Diabetisrisiko ich hör Dich rufen) ist der allgemeinen Gesundheit und der Hirnentwicklung auch nicht gerade zuträglich.

Sollte man fremde, dicke Kinder bei MacDonalds ansprechen und sie mal ins Gebet nehmen, was sie nicht für eine riskante Tätigkeit machen?

Auch ist die gesundheitsfördernde Wirkung von Sport erwiesen. So sind regelmässig Sport treibende Menschen gesünder als eine nicht Sport treibende Vergleichsgruppe. Sollte man nun jedes Kind, das nicht in einem Sportverein ist ansprechen und versuchen eine Verhaltensänderung zu erwirken, weil es sich einer potentiell schwächeren Gesundheit aussetzt, wenn es keinen Sport treibt?

Kann ja jeder gerne machen. Ich werde da niemanden versuchen zu verändern. Was die Leute ausserhalb meines Unterrichts machen ist deren Bier.